

in der Hauptpostlinie oder den im Stadtgebiet und den Sessien errichteten Poststellen abzuhaben; vierteljährlich 4.40,- und jährlich 8.80,-. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 4.80,-. Durch täglich freigehende Post nach Italien: monatlich 4.70,-.

Die Abend-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Morgen-Ausgabe Montag bis 8 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montagabend zu unterschriften, soviel wie von Jahr 8 bis Abend 7 Uhr.

## Filiale:

Otto Stern's Cottbus, (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.

Louis Höfe,

Schlesische Straße 14, port. und Königstraße 2.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 169.

Dienstag den 2. April 1895.

89. Jahrgang.

## Politische Tagesschau.

**Leipzig, 2. April.** Der 1. April ist vorüber, aber von der Verlegenheit, in der nach der Vorberichtsklausur und anderer Parteigruppe sich am diesem Tage die "Bismarck-Schüler" befinden würden, ist nirgends etwas zu bewerten gewesen, abgesehen von dem Playmangel in den zu Geserleitungen bestimmten Räumen. Die Feststellung und ihre Bedeutung waren allgemein und überwältigend; selbst in Berlin vertrieben reicher Flaggenschau und eine glänzende Beleuchtung sehr wenig von der Existenz einer kräftigen Studentenversammlung, wie sie jetzt Frankreich unterlassen will, sich in dem von den Egypfern tatsächlich ehemaligen wie von den Engländern in Paris genannten Quellgebiet des Rheins festzuweisen, wosora sie es auf einen Bezugspunkt mit der Republik annehmen lassen will. Wer fürchten darf, dass es leicht zum Auferstehen kommen wird, dem im entzündenden Moment ist England ja immer mutig zurückgewichen.

Während England so im Interessenstreit mit Frankreich auf dem besten Wege ist, den Bürger zu einem zweiten Wahltag gab, das nicht einmal durch den Umstand gegeben, dass der zweite Vizepräsident des Reichstages nicht zu sehen war. Die Einladung an ihn und seine zwei Kollegen habe das Lachen genug geboten, so dass die Schauspieler keine Zeit hatten zu schreien. Die Gelegenheit war gut gewählt: ein Bürgerkrieg geht stets zu Hause, wenn er gerissen wird. Der lästigste Herr Schmidt-Bingen ist unvergleichlich, wird nach Körnerdränen greifen müssen. Nach den vorliegenden Berichten hatten übrigens die volksparteilichen Führer ihre Rechtseinzelheit an der Freiheit nur im engsten Kreise zu begreifen, was das Gleiche gilt von den Kleinen. Hat doch Trier, die Stadt des heiligen Reckes, Bismarck, welchen die Katholiken nach der Centralfassung nicht zum 50. Geburtstag gratulieren durften, zum Ehrenkönig ernannt. Die Erklärungen vom 23. März sind von der nationalen Begeisterung hinweggesetzt, möchten die Autoren bald nachfolgen!

Der Erklärung des englischen Unterstaatssekretärs für das Auswärtige, Sir G. Grey, in der Unterhausfassung vom 28. v. M., dass das Kabinett das gesuchte Territorium als zur englisch-egyptischen Interessengemeinschaft gehörig betrachte und dass es dem etwaigen Vertrag Frankreichs, um anderen Kauf des Nils für sich Errungen zu machen, als "einen Act besonderer Unfreundlichkeit" betrachten würde, eine Auffassung, von der man in Paris genau unterschied sei, wird allseits eine sehr ernste Bedeutung beigelegt. Es hat, wie Sabaudiere im Laufe der Debatte betont, zwar nicht als Drohung für Frankreich, aber als eindringliche Warnung zu gelten. Auch die englischen Blätter äußern sich in gleichem Sinne und betonen, es gäbe Grenzen für Jugoslavien und Holländisch und Frankreich wäre die ewige Schwach, zu die Brandstiel in das Pulvermagazin Europa zu schleudern. Mit der Erklärung Grey's hat die englische Regierung in ihrer afrikanisch-egyptischen Politik offenbar einen gewöhnlichen Schritt vorwärts getan; sie tritt dadurch Frankreich mit Sicherheit entgegen, die bisher nur für einen Wunsch galten. In Paris aber wird man, und zwar mit vollem Recht, den Spies umbrechen und England mit der "Unfreundlichkeit" beschuldigen. Der Reichsstandpunkt, den die Engländer für sich geltend machen wollen, ist ja auch durchaus unabsehbar. Zu Beginn des laufenden Jahres hat England mit Deutschland und Italien ein Abkommen getroffen, womit diese

Unterdrückung des Glaubens und des Zwanges der Gewissens sei die Partei groß geworden und habe auch Mitglieder an ihre Fahnen geschafft, deren Katholizismus wenig ausgedehnt war. Dies schlägt sie direkt entgegengelebt, was der Anklage der Mutter vor liegt und den Anträgen, welche die Partei dazu gestellt und mit Hilfe der Gewerkschaften, mit denen sie eben erst aus Alsatia her Bismarckdeutsch zusammengesetzten, durchgesetzt, habe sie zur schlimmsten Intoleranz befunden. Es sei die Gefahr verbunden, dass die Umsturzvorlage Gesetze werde, wenn auch zur Zeit Bismarck sagen könnte, welche Konstellation sich im Plenum ergeben werde. jedenfalls ständen nach Ostern darunter schwere Kämpfe bevor. Auf die Bismarckrede eingehend, erklärt der Redner, das bekannte Telegramm des Kaisers habe nach allen Berichten die Position der Partei in dieser Frage nicht verschleiert, sondern verdeutlicht. Der Redner zieht weiter mit, dass, nachdem die Einladung an das Präsidium, an dem Bismarck im Kaiserlichen Schloss teilzunehmen, ergangen, die Krise von Panama eingetreten sei und einstimmig beschlossen habe, dass der Abgeordnete und erste Vizepräsident Schmidt die Einladung folge nicht zu leisten habe. Herr Schmidt hat daran dem Hofmarschallamt mitgeteilt, er bestreite, verhindert zu sein, die Einladung zu folgen, selbstverständlich ohne Angabe von Gründen. Das Herr Schmidt Urlaub zu dem Zwecke genommen, um die Entwicklung anzusehen, wie berichtet werden soll, er blanke Erfahrung. Zum Schluss nahm der Parteitag einstimmig ohne Diskussion eine Resolution gegen die Umsturzvorlage, eine Resolution gegen die Tabakabfatzsteuer und eine Resolution an, in welcher der fraktionäre Anerkennung dafür gezeigt wird, dass sie in der Frage der Bismarckrede den Anschluss der Partei treffenden und würdigen Androst gegeben. Bei dem folgenden Festmahl wurde ein Telegramm an den Abgeordneten Schmidt-Ebert überbracht, das seine maßlose Haltung anerkent.

Bei der Feierstafel, die heute im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Ehren des Fürsten Bismarck stattfand, jahre der Kaiser und die Kaiserin nebst den beiden Prinzessinnen, die Prinzessin Heinrich LXIX. August, den Herzog von Sachsen, die Fürstin Auguste mit Tochter, die Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinzessin Elisabeth, den Staatsminister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, der General-Major General v. Hessen, die Prinzessin v. Sachsen-Lippische, die Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, die Prinzessin v. Sachsen-Hessen, die Prinzessin v. Sachsen-Anhalt, die Prinzessin v. Sachsen-Meiningen, die Prinzessin v. Sachsen-Weimar, sowie die übrigen Geladenen. Sowohl man beobachtete konnte, richtete der Kaiser an Herrn v. Bülow einige Worte. In Abgeordnetenkreisen kursirt das Gerücht, der Kaiser habe den Herren v. Bülow und Spann gegenüber sein Bedauern ausgedrückt, dass sie "aus so trügerischer Berechnung den Reichstag bei diesem Heile vertraten". Unter den Geladenen befand sich auch Herr v. Ewerbeck nach der Zusammenstellung der eingeladenen Gesellschaft offenbar lediglich auf Grund seiner Eigenschaft als früherer Präsident des Reichstages. Der Geschäftsmann der "Nat.-Agr." will beobachtet haben, dass Herr v. Bülow und Herr Spann trügerisch in das Durcheinander und ihr Glück bis auf den Grund leiteten.

Dem Reichskanzler füllten Hohenloben, den das Kaiserpaar bekanntlich gestern zu seinem Geburtstage persönlich begrüßte, überreichte die Kaiserin ein prächtiges Rosenbouquet, der Kaiser ein goldenes Zigarren-Etui mit der Kaiserlichen Wappen in Diamanten. Beide Majestäten verweilten gegen eine Stunde im Palais des Reichskanzlers. — Bei der Feierstafel, die heute im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Ehren des Fürsten Bismarck stattfand, jahre der Kaiser und die Kaiserin nebst den beiden Prinzessinnen, die Prinzessin Heinrich LXIX. August, den Herzog von Sachsen, die Fürstin Auguste mit Tochter, die Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinzessin Elisabeth, den Staatsminister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, der General-Major General v. Hessen, die Prinzessin v. Sachsen-Lippische, die Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, die Prinzessin v. Sachsen-Hessen, die Prinzessin v. Sachsen-Anhalt, die Prinzessin v. Sachsen-Weimar, sowie die übrigen Geladenen. Sowohl man beobachtete konnte, richtete der Kaiser an Herrn v. Bülow einige Worte. In Abgeordnetenkreisen kursirt das Gerücht, der Kaiser habe den Herren v. Bülow und Spann gegenüber sein Bedauern ausgedrückt, dass sie "aus so trügerischer Berechnung den Reichstag bei diesem Heile vertraten". Unter den Geladenen befand sich auch Herr v. Ewerbeck nach der Zusammenstellung der eingeladenen Gesellschaft offenbar lediglich auf Grund seiner Eigenschaft als früherer Präsident des Reichstages. Der Geschäftsmann der "Nat.-Agr." will beobachtet haben, dass Herr v. Bülow und Herr Spann trügerisch in das Durcheinander und ihr Glück bis auf den Grund leiteten.

Dem Reichskanzler füllten Hohenloben, den das Kaiserpaar bekanntlich gestern zu seinem Geburtstage persönlich begrüßte, überreichte die Kaiserin ein prächtiges Rosenbouquet, der Kaiser ein goldenes Zigarren-Etui mit der Kaiserlichen Wappen in Diamanten. Beide Majestäten verweilten gegen eine Stunde im Palais des Reichskanzlers.

Zu der Meldung über das Ausbleiben der Leiter des Reichstags und des Statistischen Bureaus aus ihren Stellungen beim Bunde der Landwirthe wird freilich einiges noch mitgeteilt, dass in diesen Tagen auch der dem ersten Vorsitzenden v. Bülow befreit zugelassen höhere Verwaltungsbürokratie und einer der bekanntesten Männer

reduziert das Bunde ihre Beziehungen zum Bunde gelöst haben. Überlegend sind die Finanzen des Bunde der Landwirthe nicht die besten; im letzten Jahre haben die Aufgaben die Einnahmen um 40.000 £ überschritten. Wenn in dem in der Keppelstorf-Versammlung abgezeichneten Rechenschaftsbericht der Etat gleichzeitig mit einem berücksichtigten Überschuss ausgegeben wird, so röhrt das daher, dass der aus den Ertragszweigen herührende Reservesfonds auf die laufenden Einschätzungen übernommen worden war.

Wie die "Nat.-Agr." erfasst, ist der Polizeipräsident Thon in Siettin zum Oberpräsidenten in Posen an Stelle des Herrn v. Jago ernannt. Sein Nachfolger in Siettin wird der Minister des Innern beschäftigte Landrat v. Wünckel. In Stelle des Leytern ist der Landrat v. Hollenfeller, Mitglied der äussersten Reihen des Reichstags, als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern übernommen. Auch dies lädt wieder die Richtung erkennen, in welcher Herr von Bülow die Verwaltung, insbesondere die Ernennungen innerhalb derselben, zu handhaben gedacht; der Vorsitzende des Ausschusses Kaniz unter den politischen Beamten werden abermals die beruhigende Gewissheit empfunden, dass sie nichts zu befürchten haben.

Der von dem Regierungsschiffsoffizier v. Lindquist, als Vertreter des Kaiser-Landesbaupräsidenten für das finanzpolitische Schutzziel, mit dem Capitain der Großenkroner-Hoffottillo David Swartbooi abgeschlossene Schutzvertrag vom 19. Januar 1895 hat die Genehmigung des Kaisers erhalten.

Auf der sächsischen Gesandtschaft stand am Sonnabend der zweite und letzte große Empfang statt. Unter den zahlreichen Gästen lag mess der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Sachsen, die Frau Prinzessin Heinrich LXIX. August, den Herzog von Sachsen, die Fürstin Auguste mit Tochter, die Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinzessin Elisabeth, den Staatsminister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Sachsen-Lippische, die Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, die Prinzessin v. Sachsen-Hessen, die Prinzessin v. Sachsen-Anhalt, die Prinzessin v. Sachsen-Weimar, sowie die übrigen Geladenen. Sowohl man beobachtete konnte, richtete der Kaiser an Herrn v. Bülow einige Worte. In Abgeordnetenkreisen kursirt das Gerücht, der Kaiser habe den Herren v. Bülow und Spann gegenüber sein Bedauern ausgedrückt, dass sie "aus so trügerischer Berechnung den Reichstag bei diesem Heile vertraten". Unter den Geladenen befand sich auch Herr v. Ewerbeck nach der Zusammenstellung der eingeladenen Gesellschaft offenbar lediglich auf Grund seiner Eigenschaft als früherer Präsident des Reichstages. Der Geschäftsmann der "Nat.-Agr." will beobachtet haben, dass Herr v. Bülow und Herr Spann trügerisch in das Durcheinander und ihr Glück bis auf den Grund leiteten.

Zur Feierstafel, die heute im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Ehren des Fürsten Bismarck stattfand, jahre der Kaiser und die Kaiserin nebst den beiden Prinzessinnen, die Prinzessin Heinrich LXIX. August, den Herzog von Sachsen, die Fürstin Auguste mit Tochter, die Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinzessin Elisabeth, den Staatsminister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Sachsen-Lippische, die Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, die Prinzessin v. Sachsen-Hessen, die Prinzessin v. Sachsen-Anhalt, die Prinzessin v. Sachsen-Weimar, sowie die übrigen Geladenen. Sowohl man beobachtete konnte, richtete der Kaiser an Herrn v. Bülow einige Worte. In Abgeordnetenkreisen kursirt das Gerücht, der Kaiser habe den Herren v. Bülow und Spann gegenüber sein Bedauern ausgedrückt, dass sie "aus so trügerischer Berechnung den Reichstag bei diesem Heile vertraten". Unter den Geladenen befand sich auch Herr v. Ewerbeck nach der Zusammenstellung der eingeladenen Gesellschaft offenbar lediglich auf Grund seiner Eigenschaft als früherer Präsident des Reichstages. Der Geschäftsmann der "Nat.-Agr." will beobachtet haben, dass Herr v. Bülow und Herr Spann trügerisch in das Durcheinander und ihr Glück bis auf den Grund leiteten.

Bei der nun erschienen Sitzung eines Unterstaatssekretariates im Reichs-Postamt ist der Director der Abteilung I ebenfalls, Wirk. Geh. Rath Dr. Fischer, in Aufsicht genommen; seine Ernennung zum Unterstaatssekretär steht unmittelbar bevor. Dr. Fischer ist in einiger Jahren hervorragender Verwaltungsrat im Bundesland.

\* **Breslau, 1. April.** Die Strafammer des hiesigen Landgerichts verneinte gestern die Anträge des Käfigs des politischen Blattes "Sonne Westpolens", Stephan Superski, wegen Beleidigung und Verordnung der Begehrungen der Vereinigung zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken", der Herrn Klemm, von Hassmann und von Liebmann, zu drei Monaten Gefängnis. Es handelt sich um das vom

Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der Württemberg und Herzogin v. Sachsen-Coburg, der Herzog von Braunschweig, den Herzog v. Sachsen v. Mecklenburg, den Minister des Innern v. Bülow mit Gemahlin, den Kriegsminister und Prinzessin v. Schlesien, die Großherzogin v. Hannover mit Tochter, die Herzogin der



bemerkbar, werden die über viele Entwicklungen und Witterungen traten. Gleich entzündlich bricht für den "Völkerroman" auf, der seinen Besitztum die deutsche Kultur doch Bismarck vereinigt.

\* **Urgeste, 1. April.** Die vierte deutsche Kolonie hat eine Kommission auf dem Name S. Salvatore organisiert. Major Williamson, der hier im Hotel du Parc abgestiegen ist, wird sich beteiligen.

\* **Petersburg, 1. April.** Einer von der deutschen Kolonie veranlassten Konkurrenz wohnten eine 500 Teilnehmer, darunter Rothholzer v. Werber, welcher auf die deutsche Kolonie reagierte, bei. Im Soiree war dort benannt der Fürst Bismarck zu überreichem Belieben der deutschen Kolonie, eine große Kapitulation auf einem Postament und Begräbnis ausgestellt.

W. Riga, 1. April. (Privatelegramm.) Der gestrige Geburtstag des Fürsten Bismarck wurde von den deutschen Reichsbürgern in Riga, Reval, Riga, Dorpat und anderen Städten der baltischen Provinzen gefeiert. Glückwunschkarten wurden nach Friedrichshafen abgesandt. Die deutsche Presse der Ostseeprovinzen bringt sympathische Beiträge über den südländischen Jubilar.

\* **Stockholm, 1. April.** Auf dem Festmahl kostete der deutsche Standort auf Major Williamson und König Oscar. Kaiser folgte eine beglückte Bismarckfeier. Es wurden Telegramme an den Fürsten Bismarck abgesandt.

\* **London, 1. April.** Die Bevölkerung des Fürsten Bismarck wurde von den Deutschen Londoner in der Cremorne Hall festlich begangen. Die Halle war mit deutschem Wappen, Fahnen und Bildern des Kaisers Wilhelm I., Friedrich, Wilhelm II., Bismarck und Wilhelms IV. geschmückt. Ein Segnungstelegramm wurde an den Fürsten Bismarck gesendet, was er sehr dankte. Nach dem ersten Zug auf die Königin brachte der Schöpfer des Hochzeitszugs des Kaisers auf, worauf die Verhandlung "Hilf mir im Siegerzug" entflammt. Hierauf folgte eine von Hermann Schmitz gehaltene, mit flammendem Brillen auffallendem Feuerrede; zum Schluss wurden eine Ansprache patriotischer Natur durch die vereinigten Männer geprägt.

\* **London, 1. April.** Die Blätter veröffentlichten Zeittitel über Bismarck's Leben und das Leben Bismarck's. Die "Times" hingen Bismarck's Leben sei ein langer Krieg auf Leben gesessen, ein Krieg für Preußen und das deutsche Vaterland. Bismarck's Leben möglicherweise sehr viele Feinde, aber die meisten unter ihnen, ob heimlich oder heimlich, mithin ihrem Herzen, sie alle den Gründer des modernen Deutschland erachteten. England hofft in die Zukunft ein, dass England nicht einen solchen Mann, der seiner Heimat so viel und in Bismarck erkannt es einen Mann, der seiner Heimat so viel verdient ist. Das radikale "Chronicle" hing, die Welt liebt Bismarck und interessiert sich mehr für Charakter als für Meinungen, beschreibt Bismarck's Geburtstag selbst dort, wo seine politischen Vorfahren lächerlich erschienen und seine Methoden Revolutionsversuchen wichen, einer gewissen Unschärfe und Neutrales verdeckt.

\* **Breslau, 1. April.** Ein glänzender Festkomitee fand unter dem Vorsteher des deutschen Gebäuden statt. Bismarck aufgenommene Liederwörter waren auf den Kaiser, den Fürsten Bismarck und den König von Belgien ausgetragen. Technisch lautende Beileidungen waren auf Gott und Antwerpen vor.

\* **Lübeck, 1. April.** An dem gleichen Abend hier abgehaltenen Bismarck-Festmahl beteiligten sich 120 Personen, ebenfalls Reichsbürgertitel, teilte Lübecker. Der deutsche Ministerpräsident von Bismarck brachte den Triumphzug auf den deutschen Kaiser und Bismarckabreiter Dr. Barth, der den Bogen führte, wie auch den Fürsten Bismarck, dem ein Glückwunschtelegramm überreichte.

\* **Paris, 1. April.** Die Presse beobachtet sich heute vielfach mit Bismarck's Geburtstag. "Maitre" veröffentlichte unter zwei Titeln des Fürsten aus dem Jahre 1870 und 1885 Unterredungen eines Berliner Büttner mit Bismarck, Hammelmann, Stöder, Rabotzki, dem Grafen Kanzler, Bismarck, Hohenberg, Böhlauer, Singer, Langhans u. a., in denen die Sachenklärer ihres des deutschen Reichs vollständiges Standbild Bismarck gegenüberstehen. Das Bismarckfest der deutschen Kolonie in Paris steht sehr hoch geschätzt.

\* **Neapel, 1. April.** Eine 2000 Deutsche waren heute zur Feier des Fürsten Bismarck verjährt. Viele zu Ehren des Tages gebildete Reicher wurden gelungen. Auch in anderen Teilen Italiens und in vielen anderen Städten der Vereinigten Staaten wurde der Tag feierlich begangen.

\* **Buenos-Ayres, 1. April.** An den großartigen Feierlichkeiten zu Ehren des Fürsten Bismarck beteiligten sich etwa 3000 Personen. Achtzehn große Veranstaltungen wurden aus Chile, Uruguay und Brasilien gesendet.

\* **Santiago, 1. April.** Die hier vorüber liegenden deutschen und englischen Kriegsschiffe feuerten einen Salut von 19 Schüssen zu Ehren des Fürsten Bismarck ab.

## Leipziger Bismarcklage.

### VII.

#### Bismarck-Festlicheien der Leipziger Schützengesellschaft.

Das am Sonntag und Montag im Schützenhofe abgehaltene Festlicheien auf die gemalte Gedächtnisfeier wiegt die erste Belebung der aktiven Schützen auf. Es wurden 213 Schützen abgegeben, eine Zahl, welche die früheren Jünglinge der einzelnen Jubiläumsfeste weit übertrifft. Ein ganz zwölfiges, aber höchstfreudliches Schützenglück sägte darüber, daß die Spuren unseres Stadtkommandos auch die ersten Treffer auf den Bismarck-Gedenksteinen zugeschrieben erhielten. Es erzielte den höchsten Treffer für Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin, Herr Oberbürgermeister Albrecht, den zweitbesten für Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herrn des Einsiedel auf Hofgarten. Es folgten dann die Herren F. D. Schäfer, H. Seidel, L. R. Voigt, W. Betschmann, R. Beyer, W. Händel, A. Werdorf, Th. Höhne, G. R. Ströbel, B. Brauer, H. Rottig, H. Müller, G. L. Günther, F. Buschbeck, M. Petzold, W. Reichenstein, H. Mennecke, L. Dreye, G. W. Grauer, H. Nieden, R. Roed, H. W. Fleischauer, E. Engelberg III., G. R. Weiß, E. Römer, F. Diez, J. R. Kraus, H. Vogel, Rob. Schmidling, Reinhard, R. Gentil, A. Kausch, A. Zehde, J. Klemann, Karl Westhoff II., R. Gebhardt, Paul Richter II., R. Schmidt, L. W. Rüdiger, R. Lüdke, P. Dend, H. Kästel, F. Antons, R. Schröder, C. Petermann, W. Tiefenb. und M. Engelberg. Ein drittes Mal wurde die Scheide gesetzt.

#### Bismarckfeier in Leipzig-Gohlis.

Eine große Menschenmenge hatte den Galaudenzen des Festauskessels für die vier alljährlich in Leipzig hier nicht minder geplante und prächtig durchgeföhrte Bismarckfeier gehört. Der reizende und prächtig dekorierte Saal des Gesellschaftshauses bot die Möglichkeit der Tänzerinnen kaum Sorgen; immer neue Schwestern drängten sich herein, Tänzerinnen und Tänzer waren nicht knapp und in den Gruppen drängten sich die neugierigen Zuschauer. Nach 8 Uhr konnte Niemand mehr herein. Die Ausführung des concertischen Teiles hatte die Sterngesellschaften übernommen, welche in recht ansehnlichen Weise ihre Aufgabe löste. Die Presse wurde durch einen stürmischen Bismarckmarsch eröffnet; danach folgte eine recht exakt geplante Feierabendfeier an, dann brachte der Bühnenchef des Gesellschaftshauses Herr Wagner, auf die Belebung des Tages in farben, markante Wörtern hinzu, ein Dank auf Kaiser und Reich, König und Bismarck aus, das donnernde Echo kam. Nachdem Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen hatte, kehrte er freigiebig aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director Basse das Werk an einer längeren Rastpause abgeschlossen und kehrte aus dem großen Saal heraus und ließ die weitgedehnte Belebung des Saals, der sich auf eigene Kraft zum Feierabend gemacht, auf den Bühnen ein. Dieser Feierabend war ein triumphaler, ein unvergleichlicher habe und dabei noch ein feindlicher, ein wichtiger Sieg unserer deutschen Freiheit, denn keine Energie und Willenskraft der, der als mittleres Torsolet seine tiefen Gedanken gegenwärtig. Dieser wurde die Belebung, die durch Deutschlands Kaiser und Bismarck bestimmt war, nahm der Bühnenchef Herr Director



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 169, Dienstag, 2. April 1895. (Abend-Ausgabe.)

Tages-Gewinnliste  
der 2. Siebung 4. Cl. 127. Rgl. Sach. Landes-Lotterie.  
Siegeregen am 2. April 1895.  
Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 265 Mark  
ausgezogen worden.

(Ausdruck für Münzen) Münzen verloren)

Mr. 636 631 384 549 938 391 236 161 980 214 480 27

1198 (300) 467 671 757 745 266 337 267 (300) 333 (300)

911 8 2055 (500) 742 450 830 225 901 564 65 228 848

544 117 428 (1000) 391 3781 (300) 937 753 511 172 85 186

484 110 586 374 833 694 400 4134 218 (300) 560 913 335 196

771 (1000) 867 480 344 231 518 227 337 209 345 64 237 930

331 583 480 704 444

5482 765 247 116 950 194 94 169 372 269 (1000) 926 636

822 932 378 119 6345 848 1 716 725 269 563 648 241 375 613

8 (300) 340 745 1000 7286 320 568 478 883 741 630 274 702

700 240 582 158 312 764 143 88 615 8363 321 806 847 646

359 102 40 (1000) 641 238 367 236 729 507 980 (300) 981

154 910 623 476 628 466 270 612 706 309 232 498 84

78 (300) 632

10254 130 277 453 6 928 288 588 765 854 293 899 11369

745 178 420 729 152 628 342 437 328 405 953 150 185 (1000)

693 362 529 12194 451 418 681 810 565 762 584 918 162 783

400 974 (300) 619 39 385 120 (3000) 13899 753 369 496

354 999 754 120 14 388 14546 742 589 148 762 439 614

367 111 686 379 916 290 291 607 618 746 (300) 833 (1000)

204 777 877

13411 270 848 755 913 234 390 399 188 499 294 763

529 (500) 981 97 888 16613 884 213 380 528 449 595 749 68

713 270 101 659 993 611 881 17571 97 69 745 74 (1000)

713 (300) 541 1 485 118 582 423 481 300 15854 (300) 839 749

678 318 243 121 (1000) 810 855 85 362 32 19293 735 635 714

184 195 372 685 947 888 884 527 820 310 784 615 717

20865 628 461 487 950 300 186 92 106 435 605 482 589

105 (1000) 271 21759 230 (1000) 654 274 41 138 616 286

222579 334 (3000) 450 535 997 626 250 800 443 192 922 33641

771 585 889 926 73 (300) 563 375 92 (300) 505 629

37 752 122 858 67 24371 224 354 559 718 708 15 130 961 (300)

400 334

25304 739 825 534 442 291 480 934 825 469 704 836 297

535 481 308 238 742 494 558 607 510 448 107 538 489

26751 (500) 15 955 251 405 254 393 972 367 27093 440

77 (300) 719 308 154 816 (300) 237 927 500 280 116 90 648

405 559 267 3874 829 (300) 338 407 (300) 610 613 798

335 808 105 140 553 673 942 468 802 29290 567 134

612 (40 000) 411 16 627 739 24 54 740 613 366 614

74 906 606

30226 626 556 236 629 190 171 735 875 422 338 (1000)

738 505 290 206 (300) 600 121 473 972 311 919 350 810

362 367 725 235 830 544 840 976 56 329 3247 142 828

20 808 730 554 734 10 198 440 981 169 (1000) 331 322 712 (500)

972 965 388 288 14 (1000) 922 684 708 347 658 801 (300)

865 449 569 532 (300) 894 259 664 415 544 733 662 400

709 (300) 144

35516 550 (3000) 416 454 305 25 136 805 160 820 174

44 392 36819 288 973 68 (3000) 320 344 949 449 273 375

109 505 745 907 345 37176 478 380 (300) 772 764 909 329

423 978 345 973 544 125 110 843 429 33 921 560 940 834 681

546 294 384 611 841 919 519 454 258 746 131 104 260 457 8 231

646 39197 964 516 408 194 203 (300) 625 490 709

40466 531 (300) 788 47 555 83 512 609 513 456 284 722

734 384 41565 667 (3000) 337 631 441 432 861 117 13 273

849 256 662 557 158 859 429 880 124 461 972 563 283 844

388 352 361 246 (300) 476 46 147 43028 784 784 806 200 437

291 751 817 467 48 483 553 44722 832 353 97 55 525 176

251 811 258 819

45815 559 115 512 567 928 623 (300) 635 633 871 924

18 56 (300) 165 555 239 206 409 505 332 406 405 251 846 883

182 (300) 589 191 573 280 20 18 626 335 226 234 849 719

47629 137 417 86 606 447 497 535 (500) 607 (300) 949 521

849 37 (300) 909 161 48709 513 690 677 241 111 157 647 285

378 116 457 49617 (300) 659 267 378 (300) 624 90 143 134

25 629 17 32 20

50389 405 530 686 128 131 169 (300) 636 771 731 736

355 213 417 51273 196 876 542 717 231 644 395 472 362 779

459 177 850 62 751 (1000) 760 471 490 (3000) 561 105

52306 (500) 155 154 628 593 459 775 508 528 277 358

378 973 534 974 (300) 595 903 152 585 565 157 527 226 297 (1000)

944 (500) 492 725 259 800 94 721 507 513 751 601 716 216

426 161 474 629 585 375 (300) 104 688 82 548 882 152 239 (300) 866 200

3001 302 656 300 560 559 229 582 771 879 (300) 488 265

825 61075 547 729 522 336 229 300 978 471 717 979 756

509 62380 (300) 844 600 104 962 762 300 161 12 264 420

486 257 805 279 (300) 93 109 874 918 474 628 636 606 26

30000 847 490 490 930 923 329 414 733 811 816 674

304 121 119 218 730 622 405 279 265 414 632 324 440 676

236 728 584

63599 1 (300) 69 (1000) 383 257 307 413 838 70 965 356

742 643 671 661 123 816 644 753 503 881 514 296 555

362 972 (300) 617 501 410 291 913 720 247 818 708 909 2

8 615 866 (500) 180 162 791 416 (300) 95 73648 133 300 687

360 219 948 357 988 195 491 (300) 322 210 71 236 74237

156 716 833 (1000) 273 388 699 888 821 197 28 (300) 973 908

503 268 585 566

75740 624 721 634 736 885 505 (300) 708 523 479 152 458

303 247 472 (300) 104 727 508 605 43 754 500 674 151

721 (200) 525 445 (200) 485 729 (300) 77979 318 562 444 660

527 65 831 (300) 338 785 831 611 (1000) 895 962 176 775 975

# Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Beiträge sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des folgenden C. C. Seite in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—12 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

## Telegramme.

\* Würzburg, 2. April. Der Budgetausschuss der Kammer beschließt einstimmig über die Vorlage aus, durch welche die Regierung ermächtigt wird, die Taxen der Schatzräte zu erhöhen um ein Jahr zu verlängern.

## Die Lage der deutschen Arbeit.

Amtung April.

6. Es ist ein Bild, daß der vergangene lange und harte Winter in einer Zeit niedriger Industrie und nicht außerordentlich schlechter Gewerbeverhältnisse gefallen ist. So war auch in den letzten Monaten die Lage der meisten deutschen Gewerbe eine gesättigte, aber immobile, haben diejenigen wenigstens eine regelmäßige Beschäftigung; Arbeitserfolungen im größeren Umfang haben nur vereinzelt statt, jetzt nicht soviel Gewinnbringer in Betracht kommen. Sie sind langsam beendete Verhandlungen der Gewerbeverbände haben zu dieser gleichzeitigen Beschäftigung der deutschen Arbeit mit beigetragen. Anerkennung ist unter Ansicht nach den Vereinigten Staaten von Amerika eine umfangreiche geworden. So sind allein im Januar und Februar Manufakturwaren im Wert von 31 600 000 £ gegen 17 300 000 £ in den gleichen Monaten des Vorjahr noch dort ausgetragen worden. Die geschäftigen Verhältnisse haben sich in den Vereinigten Staaten etwas günstiger gestaltet, und in kleineren größeren deutschen Industriebezirken macht sich von dort ein bedeutender Aufschwung bemerkbar.

Auch die Handelsverhältnisse haben im vorigen Winter bestanden auf einer Entwicklung gewirkt; ein vornehmlicher Zweck ist, daß direkt Übereinkunft nicht entstehen können. Anerkennung ist sich unsere Industrie nach Süßland geöffnet. Wiederum die früheren Gewerbeverhältnisse aber überstanden nur geplante handelspolitische Veränderungen mit diesem großen und sehr aufnahmefähigen Markt fortgesetzt haben, so können besonders in der deutschen Eisenindustrie erhebliche Arbeitsauslastungen hinzutreten müssen. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 16 977 000 £ (1894 96 018 000 £). Die neuere Notenemission ist von 329,12 Millionen Mark vor acht Tagen auf 221,73 Mill. Mark zurückgegangen. Im St. März 1894 betrug die neuere Notenemission 157,12 Millionen Mark. — Im St. März d. J. wurden bei der Übernahmestelle 1 807 745 800 £ gegen 1 546 114 800 £ im gleichen Monat des Vorjahr und am 27.4.22 000 £ (26 977 000 £) erlöste. Deutlichste Erholung erzielte sich der Betrag der in Süßland befindlichen Gewerbe um 163 918 000 £ gegen 147 732 000 £ in der gleichen Monat des Vorjahr. Die Gewerbeaufbauten vereinfachten sich um 86 977 000 £ (1894 96 018 000 £). Die neuere Notenemission ist von 329,12 Millionen Mark vor acht Tagen auf 221,73 Mill. Mark zurückgegangen. Im St. März 1894 betrug die neuere Notenemission 157,12 Millionen Mark. — Im St. März d. J. wurden bei der Übernahmestelle 1 807 745 800 £ gegen 1 546 114 800 £ im gleichen Monat des Vorjahr und im ersten Quartal des laufenden Jahres 5 045 290 000 £ gegen 4 415 149 800 £ in dem gleichen Zeitraum 1894 abgetragen.

Angesichts eines noch bis zur laufenden Zeit einzige mit der Herstellung von Textilmaschinen sich beschäftigende Zweige des Maschinenbaus befindet. Anerkennung kommt Maschinen für die Textilfabrikation nicht genügt werden. In dieser Beziehung ist jedoch seit länger Zeit eine Rücksicht eingetragen. Das Geschäft steht, vielleicht früher, als meiste Fabrikat gebracht. Fabrikate haben nur ungenügende Beschäftigung, viele derer sind nicht eingeschlossen. Dagegen gelangt seit einiger Wochen die Handmaschine im südlichen Bezirk wieder zu Ansehen. Es sind reichliche Bestellungen auf hohe Stückzahlen eingegangen, die bisher auf der Handmaschine hergestellt wurden. So dieß aber in den letzten Jahren immer mehr verdeckt wurde, so steht sie jetzt und zwar darunter, daß einzelne Fabrikanten gewissem einen großen Theil ihrer Aufträge in der Spur und Webmaschinen ausserst lieben lassen müssen. Die Vortheile der großen Bestellungen geben dadurch sonst den deutschen Arbeitern als zum Theil auch den Fabrikanten verlust. Nach in einem breiten Kreise der Gewerbeindustrie ist die Beschäftigung gegenwärtig eine reg. Es kann also ein gutes Zeichen für die Entwicklungsfähigkeit dieser deutschen Fabrikation gesehen werden, daß in Nürnberg, dem überwiegend Hauptort der englischen Gardinenverarbeitung, gegenwärtig viele Maschinen wegen mangelnder Beschäftigung stillstehen, während in gleicher Zeit im südlichen Bezirk in diesem Gewerbe gleiche Tag und Nacht gearbeitet wird und die Betriebe vergrößert werden sollen.

Gleichzeitige Verhältnisse herrschen gegenwärtig wieder in der deutschen Wollwarenindustrie. Die Zeit der Hauptbeschäftigung ist vorüber, die jüllte Monate kommen. Die Nachfrage an den Großbetrieben äußert sich nicht genügt werden. Die Betriebe haben sich jedoch seit länger Zeit eine Rücksicht eingetragen. Das Geschäft steht, vielleicht früher, als meiste Fabrikat gebracht. Fabrikate haben nur ungenügende Beschäftigung, viele derer sind nicht eingeschlossen. Dagegen gelangt seit einiger Wochen die Handmaschine im südlichen Bezirk wieder zu Ansehen. Es sind reichliche Bestellungen auf hohe Stückzahlen eingegangen, die bisher auf der Handmaschine hergestellt wurden. So dieß aber in den letzten Jahren immer mehr verdeckt wurde, so steht sie jetzt und zwar darunter, daß einzelne Fabrikanten gewissem einen großen Theil ihrer Aufträge in der Spur und Webmaschinen ausserst lieben lassen müssen. Die Vortheile der großen Bestellungen geben dadurch sonst den deutschen Arbeitern als zum Theil auch den Fabrikanten verlust. Nach in einem breiten Kreise der Gewerbeindustrie ist die Beschäftigung gegenwärtig eine reg. Es kann also ein gutes Zeichen für die Entwicklungsfähigkeit dieser deutschen Fabrikation gesehen werden, daß in Nürnberg, dem überwiegend Hauptort der englischen Gardinenverarbeitung, gegenwärtig viele Maschinen wegen mangelnder Beschäftigung stillstehen, während in gleicher Zeit im südlichen Bezirk in diesem Gewerbe gleiche Tag und Nacht gearbeitet wird und die Betriebe vergrößert werden sollen.

Gleichzeitige Verhältnisse herrschen gegenwärtig wieder in der deutschen Wollwarenindustrie. Die Zeit der Hauptbeschäftigung ist vorüber, die jüllte Monate kommen. Die Nachfrage an den Großbetrieben äußert sich nicht genügt werden. Die Betriebe haben sich jedoch seit länger Zeit eine Rücksicht eingetragen. Das Geschäft steht, vielleicht früher, als meiste Fabrikat gebracht. Fabrikate haben nur ungenügende Beschäftigung, viele derer sind nicht eingeschlossen. Dagegen gelangt seit einiger Wochen die Handmaschine im südlichen Bezirk wieder zu Ansehen. Es sind reichliche Bestellungen auf hohe Stückzahlen eingegangen, die bisher auf der Handmaschine hergestellt wurden. So dieß aber in den letzten Jahren immer mehr verdeckt wurde, so steht sie jetzt und zwar darunter, daß einzelne Fabrikanten gewissem einen großen Theil ihrer Aufträge in der Spur und Webmaschinen ausserst lieben lassen müssen. Die Vortheile der großen Bestellungen geben dadurch sonst den deutschen Arbeitern als zum Theil auch den Fabrikanten verlust. Nach in einem breiten Kreise der Gewerbeindustrie ist die Beschäftigung gegenwärtig eine reg. Es kann also ein gutes Zeichen für die Entwicklungsfähigkeit dieser deutschen Fabrikation gesehen werden, daß in Nürnberg, dem überwiegend Hauptort der englischen Gardinenverarbeitung, gegenwärtig viele Maschinen wegen mangelnder Beschäftigung stillstehen, während in gleicher Zeit im südlichen Bezirk in diesem Gewerbe gleiche Tag und Nacht gearbeitet wird und die Betriebe vergrößert werden sollen.

In einer sehr betrüblichen Lage befinden sich die Betriebsstellen des Schleifzweiges der deutschen Arbeit. Die meisten dieser Fabrikaten waren im vorigen Winter durch den großen Japan und China ausgebrochenen Krieg geschädigt, ihren Betrieb ganz erheblich zu behindern, da der Krieg noch jetzt für die deutschen Industrien nicht mehr nachteilig ist. Auch die Arbeitsergebnisse sind bis jetzt wenig umfangreich. Viele Maschinen werden seit einiger Zeit ebenso in den für den Krieg dienenden Industriebezirken nicht mehr hergestellt. In den gleichen Zweigen der Gewerbeindustrie ist die Beschäftigung gegenwärtig eine reg. Es kann also ein gutes Zeichen für die Entwicklungsfähigkeit dieser deutschen Fabrikation gesehen werden, daß in Nürnberg, dem überwiegend Hauptort der englischen Gardinenverarbeitung, gegenwärtig viele Maschinen wegen mangelnder Beschäftigung stillstehen, während in gleicher Zeit im südlichen Bezirk in diesem Gewerbe gleiche Tag und Nacht gearbeitet wird und die Betriebe vergrößert werden sollen.

dass die gesetzliche Einführung erfolgt, wenn der Tafel einer höheren Gehaltung unterworfen wird.

Offiziell geht es an der Tafelblattseite der höheren Gehaltung der Strafrechtsabteilung ähnlich vor, und ebenso besteht sich offiziell die deutsche Rechtsabteilung ähnlicher Namen, über dessen Abgang im Strafgericht festgestellt wird. In Sachen, in denen Gewerbe und die Polizei sind im Interesse dieser mehrere Verhandlungen erfordert. Im Sondergericht wurde die Arbeit fast überall wieder aufgenommen. Ob die Erwartungen auf ein glänzendes Ende im vollen Umfang erfüllt werden, ist jetzt zu beobachten, obwohl manche der höheren Gehaltung wollen. Auch in manchen Szenen des deutschen Kleinhandels treten mit den beginnenden zulässigen Rechtsabteilungen Verhandlungen zur Errichtung besserer Verhältnisse bedingt werden. So jetzt die Gründung der Gewerbeverhandlungen auf diesen Gebiet zu mindesten auch noch vor einer Überprüfung der Gewerbeabteilung und vor überall Arbeitsverhandlungen gewünscht werden. Die Arbeit in den letzten Jahren und von den deutschen Arbeitern verlorenen Streit durch nicht unbedeutend bleiben.

## Bermischtes.

Leipzig, 2. April.

— w. Die heutige vierjährige Kürzungsklausur wird nach dem jetzt getroffenen Beschlusses der Gewerbeabteilung am 2. Mai stattfinden. Zur Zeit liegt bereits größte Angabe darüber vor.

— Deutsche Reichsbank. Der Ausweis der Deutschen Reichsbank, welcher vom 20. März datirt und die vierte Woche des März umfaßt, zeigt erheblich, daß die Ausgabe, welche bei Gewerbeabteilung und der Münze an die Geister des Instituts fallen, beträchtlich geringer gewesen sind als der gleichen Zeit im Vorjahr. Der Gesamtumsatz ist um 54 288 000 £ (1894 50 041 000 £) zurückgegangen und steht sich jetzt aber immer noch auf 1 039 276 000 £, also um 189 621 000 £ höher als am 31. März 1894. Der Betrieb der Reichsbank hat eine Summe von 105 757 000 £ (14 235 000 £) und solcher am Sonntag um 27 432 000 £ (26 977 000 £) erloste. Deutlichste Erholung erzielte sich der Betrag der in Süßland befindlichen Gewerbe um 163 918 000 £ gegen 147 732 000 £ in der gleichen Woche.

— Landwirtschaftlicher Spar- und Darlehnsfonds nach zwei Jahren der Gewerbeabteilung veranlaßt, die Ausgabe des Fonds am 18. Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich günstige Verhältnisse ausgebildet. So bringt der deutsche Export geschaffene Maschinen nach Süßland im Februar 1894 aus 4422 D.-Mr., im gleichen Monat des laufenden Jahres jedoch 15 963 D.-Mr.; die Ausfahrt des Öl- und Wollseifens nach Süßland ist von 18 D.-Mr. im Februar 1894 auf 12 652 D.-Mr. kontinuierlich gestiegen von 671 D.-Mr. auf 20 783 D.-Mr. gestiegen. Nach zahlreiche andere deutsche Gewerbeverhältnisse haben sich



